

Öffentliche **Berichtsvorlage**

Vorlagen-Nr.:

V/0222/2012

Auskunft erteilt:

Herr Determann

Ruf:

492 67 40

E-Mail:

Determann@stadt-muenster.de

Datum:

03.04.2012

Betrifft

Aasee Abfallentsorgungskonzept
Bericht über die eingeleiteten Maßnahmen

Beratungsfolge

24.04.2012 Bezirksvertretung Münster-Mitte

Bericht

26.04.2012 Bezirksvertretung Münster-West

Bericht

15.05.2012 Ausschuss für Umweltschutz und Bauwesen

Bericht

Bericht:

Anlass des Abfallentsorgungskonzeptes

Zur Vorbereitung des Nutzungskonzept Aasee (Vorlage V/0304/2011) wurde im Frühjahr 2011 eine repräsentative Bürgerumfrage durchgeführt. Bei den Wünschen für die zukünftige Entwicklung des Aasees wurde das Thema „Mehr Sauberkeit“ mit 13% aller Nennungen am zweithäufigsten angegeben.

Das Nutzungskonzept wurde vom Rat mit der Vorlage V/0304/2011 beschlossen. Darin wird unter dem Thema „Aufenthalt und Nutzung“ festgelegt, dass das Grillen möglichst an drei besonders geeigneten Standorten gefördert werden soll. Die Standorte sind:

- bei den Oldenburg Kugeln
- zwischen Wewerka-Pavillon und dem Aasee
- beim Segelclub Hansa an der Mecklenbecker Straße

Mit dem Grillen ist auch ein erhöhtes Müllaufkommen verbunden. Um diese Abfälle wirtschaftlich und sauber entsorgen zu können, werden in diesen Bereichen neue, leistungsfähige Abfallsammelbehälter errichtet.

Auswahlkriterien und deren Berücksichtigung

Bei der Auswahl der Behälter wurden folgende Kriterien zu Grunde gelegt:

- Die Behälter sollen ein größeres Volumen aufnehmen können, da eine große Anzahl kleiner Behälter ein unschönes Bild abgeben und nur aufwändig zu entleeren sind. Die derzeit genutzten Behälter haben lediglich ca. 60 Liter Volumen.
- Die Behälter müssen einfach und wirtschaftlich zu entleeren sein.
- Der sichtbare Teil der Behälter soll sich der Gesamtgestaltung der Grünflächen am Aasee unterordnen. Große Container, die auf der freien Fläche stehen, sind abzulehnen.
- Eine Trennung von heißer Grillasche und den übrigen Abfällen ist erforderlich, damit es nicht zu Schwelbränden innerhalb der Abfallbehälter kommt. Das System soll auch nicht zur Entsorgung von privatem Hausmüll verleiten.
- Abfälle, die in den Behälter eingeworfen werden, sollen nicht mehr durch Vögel oder andere Tiere herausgeholt und verschleppt werden können.
- Bei den Überlegungen sind die Boden- und Wasserverhältnisse zu berücksichtigen.

Ein Unterflursystem, bei dem der Abfall mit dem Saugrüssel einer Straßenkehrmaschine entleert wird, ist daher die sinnvollste Lösung. Ergänzend werden oberirdische Behälter für die Entsorgung der heißen Asche erforderlich.

Folgende Aspekte werden durch die ausgewählten Behälter erfüllt:

- Die Behälter mit einem Fassungsvermögen von je ca. 1.000 Litern haben eine ideale Größe. Sie können das Volumen von immerhin ca. 16 herkömmlichen Eimern aufnehmen. Wegen der günstigen Kosten ist es möglich, an mehreren Stellen diese Behälter anzubieten. Im Regelfall können die Entleerungsintervalle im Vergleich zum bisherigen Rhythmus deutlich verlängert werden.
- Die Abfallbehälter für den Restmüll werden weitestgehend im Boden eingebaut. Von den Behältern ist lediglich die anthrazitfarbene (DB 703) Einwurfsäule mit einer Höhe von ca. 90 cm und einem Durchmesser von ca. 30 cm sichtbar. Die Aschecontainer werden würfelförmig mit einer Kantenlänge von ca. 75 cm ausgebildet und erhalten den Schriftzug „Grillasche“. Die äußere Farbgebung wird „stahl natur“ sein. Beide Farbtöne ordnen sich im Landschaftsbild unter.
- Die Kehr-Saugmaschinen, mit denen der Abfall abgesaugt wird, haben nur maximal 12 t Gesamtgewicht. An den vorhandenen Wegen sind nur Zufahrtsanpassungen erforderlich.
- Die Größe der Einwurföffnungen verhindern die Entsorgung von Hausmüll bzw. den Einwurf von heißer Grillasche.
- Es sind keine Investitionen für neue Entsorgungsgeräte oder Fahrzeuge bei den AWM erforderlich. Sämtliche Entsorgungsschritte können mit den bestehenden Gerätschaften erfüllt werden.
- Es können keine Verschmutzungen des Grundwassers entstehen, da der unterirdische Behälter wasserdicht ist.

Andere Städte haben mit den Unterflursystemen gute Erfahrungen gesammelt. Dennoch sollen in Münster vorerst nur an den drei Standorten mit dem größten Handlungsbedarf insgesamt 7 Unterflurbehälter und 3 Grillaschebehälter aufgestellt werden.

Wenn sich die guten Erfahrungen auch in Münster bestätigen, kann in Folgejahren ggf. noch über weitere Standorte nachgedacht werden.

Beschreibung der Einzelstandorte

bei den Oldenburg Kugeln:

Hier sollen insgesamt drei Behälter eingebaut werden. Zwei Standorte befinden sich südlich des ovalen Platzes bei den Aaseetreppen. Ein weiterer Behälter wird nördlich des Platzes eingebaut. Die Lage ist so gewählt, dass viele Passanten an diesen Stellen vorbeikommen. Gleichzeitig sind die angrenzenden Belagsflächen stabil genug für eine regelmäßige Befahrung hergerichtet.

zwischen Wewerka-Pavillon und dem Aasee

Vom Kardinal-von-Galen-Ring führt ein Stichweg mit tragfähigem Unterbau zum Aasee. Er mündet etwa im Bereich des Prado-Steges. Im Kreuzungsbereich dieses Weges mit dem Aasee-Seitenweg werden zwei Behälter aufgestellt. Sie sind dort für die Reinigungsfahrzeuge einfach zu erreichen. Mit Ausnahme von wenigen Quadratmetern Schotterrasen im Kurvenbereich sind keine baulichen Anpassungen erforderlich.

beim Segelclub Hansa an der Mecklenbecker Straße

Zwischen der Modersohnbrücke und dem Segelclub Hansa werden zwei Behälter aufgestellt. Damit die Kehr-Saugmaschine der AWM diese Standorte erreichen müssen in zwei Bereichen die Rasenflächen in Schotterrasen umgebaut werden. Von der Nutzung und vom optischen Erscheinungsbild werden diese Änderungen kaum wahrnehmbar sein.

Jedem der drei Einzelstandorte wird auch ein Aschebehälter zugeordnet. Deren genaue Lage ist der Anlage zu entnehmen.

Alle Angebote sind im Sinne des Designs für Alle barrierefrei erreichbar.

Baukosten und Finanzierung

Die Gesamtbaukosten belaufen sich auf ca. 27.000,- €. Diese teilen sich auf in Beschaffung der Behälter für ca. 16.000,-€ sowie den Einbau und Anpassungsarbeiten in den Anlagen für ca. 11.000,-€.

Die Abfallentsorgung am Aasee wird bereits heute durch die AWM ausgeführt und über die Abfallgebühren refinanziert. Die neuen Abfallgefäße stellen in erster Linie eine Arbeitserleichterung für die Entsorgung dar und bieten damit auch unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten eine vernünftige Lösung. Daher werden die Gesamtkosten von den AWM getragen. Die Behälter gehen ins Anlagevermögen der AWM über.

Bauzeit

Die Maßnahme soll ab Mitte Mai 2012 umgesetzt werden.

gez.

Thomas Paal
Stadtrat

Anlagen:

Anlage 1) Prinzipdarstellung Abfallsammelsystem

Anlage 2) Lageplan Standorte Abfallbehälter